Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 47

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-435737

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Warnung.

Wenn die Mebel mallen und die Bise weht, Wenn der Jäger frierend auf den Unftand geht, Wenn der junge Wein im Sta- und Schladium, Berbstjahrmarkt in jedem Mefte ringsherum, Wenn der hafenpfeffer auf der Speiskart' prangt, Ohne daß das Ungebot der Machfrag langt: Dann, o Bufi, mahre Deinen Pelg, Lag verftummen Deiner Stimme Schmelg, Und spagier nicht auf dem Dach in Schönheitsdunkel, Mein, verfried Dich unterm Dach in alle Winkel, Behe jedem fremden aus dem Wege, Und betret' auch keine fremden Weg' und Stege, Saf Dich durch nichts vom warmen Ofen locken, Bei einer Machbarin bleib mir beileib nicht hocken! Borft Du auf meine Warnung nicht, mein Raten, Dann - adjes, dumm's Bufi - Mahlzeit! "Bafen"-braten!

Böser Rheumatismus.

Student (gur Kellnerin): "Mueft mini Zech hut uffdribe, Lifeli, lueg i bin e fo rheumatifch, i bracht ken feufer jum Westetaschli us!"

21dam, das ift keine fabel, Batte ficher feinen Mabel. Dito, das ift flar wie Butter, Batt' er keine Schwiegermutter.

Sepp: "Im letichte "Mabelipalter" verwahrt fich en Cand jeger er fei kein Wafferjäger und ich glaube er heigi öppis Racht ghal"

Cont: "Sab woll, aber es gid glich na Wagerjeger, wo mes nud fotti

Sepp: "Wie meinsch das, Coni?"

Cont: "Ba, daft Dich nud erinnere, wo fi letthi eme fifcher us d'r Limmat use fisch gftohle und gfraga hand? Was find job echt anders gsi?"

Sepp: "Ebe Wafferjeger; es hett öppis!"

Briefkasten der Redaktion.

S. J. i. H. Se steigt mancher mit ungereinigten Stieseln die schön gescheuecte Teppe empor und man sieht seine Spur dis sin zu seinem Sessel. Da kommt dann ein zierlich Mädchen sinten drein und ninmt die Spur auf, so daß Nemand derselben gewaßt wird. Daber kommt dann nin des gepur auf, so daß verliert und grau wird. Origines, Nein, entweder betämpft nand die Verlon und dann soll keinen und dann soll keinen und dann soll keinen und dann soll man es recht thun; mit herumdeuteleien und Fingerausheben gegen einen Ungenannten ist nichts gethan. Daher lieber die Sache packen, recht und draw, man sommt weiten. — Kater. Zie etwas zu weitsussig geraten; wir wollen sehen, daß sich noch ein Wintelchen sindet. — M. O. Nin weiß man, sür wen die großen Scholade-Untäuse gemacht wurden. Bohlbekomms! — I. V. i. K. Sin halbes Zastrhundert brauchts, die man weiß, daß all unser Wissen nur Stickwert und unsere Arbeit nur Flickwert ist. — W. i. W. Die setzte Nummer des Zahres schleiben XXV. Jahrgang. So ein kleines Festchen dürfte es schon absetze — ein Festenünmerchen z. B. — O. P. i. M. Die Festzeit nah mit ihrem Trubel; man weiß gar nicht, wohin mit all der Freud. — P. i. V. Versäumen Sie nicht die Weihnachts-Ausstellung unserer Jürcher Künstler im Künstlerkauß zu besuchen.

Die Wirkung des russ. Knöterich!

Herrn E. Weidemann in Liebenburg am Harz.

Bitte mir gefl. noch 10 Packete Ihres Brusthees (russ. Knöterich) sofort zu senden, damit ich die Kur nicht unterbrechen muss. Ich erwähne noch, dass mir der Thee wunderbare Dienste leistet, mein Leiden, welches ich schon über 6 Jahre habe, ist fast vollständig nach nur 30tägiger Kur gehoben, doch werde ich die 60tägige Kur anwenden, um mein Leiden vollständig zu heilen. Ich werde nicht verfehlen denselben in meinen Bekanntenkreisen zu empfehlen.

97 Otto H. in D.

Hierdurch gestatte ich mir den Erfolg Ihres Brustthees (russ. Knöterich) den ich bei mir angewandt, mitzuteilen. Ich leide seit 2 Jahren an Longentuberkulose, mein Zustand war hoffnungslos, Husten, Auswurf, Abmagerung, Appetitlosigkeit, schlaflose Nächte, riesiger Schweiss und beständiges Fieber. Alle Anwendung von Medizin half nichts, bis ich vor einiger Zeit den Versuch mit Ihrem Thee machte. Ich kann denselben nicht genug empfehlen, wie vortrefflich dieser wirkt. Nach Verbrauch von 10 Packeten stellte sich eine bedeutende Resserung ein, nach 15 Packeten war ich vom Fieber befreit, Schweiss hörte auf, Schlaf trat wieder ein, und habe bis heute einen guten Appetit, sodass die Kräfte zunehmen; das Beklemmen der Brust hat aufgehört, nur noch ein wenig Husten und etwas Auswurf sind noch die einzigen Zeichen des Leidens, die ich hoffe, durch weiteres Nehmen Ihres Thees auch noch zu verlieren. Daher kann ich nicht genug der leidenden Menschheit dieses Mittel empfehlen.

NB. Die genauen Adressen werden auf Wunsch gern mitgetellt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich.

Grösstes und leistungsfähigstes Etablissement der Möbel-Industrie.

Gewerbehalle

der Zürcher Kantonalbank

92 Bahnhofstrasse ZURICH Bahnhofstrasse 92

Als nützlichste

Weihnachtsgeschenke

empfehlen:

Herren- und Damenbureaux, Sekretäre, Arbeitstische, Büffets, Silberschränke, Ausziehtische, Krankentische. Kindermöbel, Musikständer, Etagèren etc., Polstermöbel jeder Art.

Minister-Bureaux und Stühle (Zürcher Fabrikat).

Complete Salon-, Speise- u. Schlafzimmer-Einrichtungen Weitgehendste Garantie.

J. E. ZUST Geigenmacher in Zürich Stadelhoferplatz 10

von Autoritäten und Fachmusikern des In- und Auslandes als

Spezialist für kunsigerechte, sauber und korrekte Reparaturen von Streichinstrumenten anerkannt.

Vorzügliche selbstgebaute Geigen und Cellos.

Bogen, Etuis, deutsche und italienische Saiten.
PERMANENTES LAGER wirklich alter, deutscher, französischer und ächt italienischer Meister-Instrumente.

Verkehr mit ersten Autoritäten, Musikdirektoren, Sammlern etc. des Auslandes bezüglich Ankauf, Verkauf, Verkaufs-Vermittlung wirklich

alter Original-Meister-Instrumente.

Atteste erster Autoritäten des In- und Auslandes. Diplom I. Klasse Zürich 1894 Ankauf alter, auch ganz defekter Instrumente. Médaille dargent Genève 1896

Künstlerhaus Zürich Thalgasse 5, neben der Börse.

VIII. Serie (vom 22. Nov. bis Anf. Jan.) Weihnachts - Ausstellung

Jürcher Künstler. "Im Sterben", Gipsgruppe von Prof. Roth. 74-x

Täglich ununterbrochen geöffnet von 10 Uhr vorm, bis 7 Uhr abends.

Ankengasse Zürich I Ankenga Café-Restaurant z. "Züriröthel" in nächster Nähe des Rathauses.

Sehr schönes Lokal mit grossem Gesellschaftssaal im I. Stock. Exquisite Küche in Zubereitung von Fischen, gebacken, en Sauce und en Mayonnaise, nebst übrigen Speisen. 98-6
Sehr gute, reingehaltene Weine, offen und in Flaschen, ausgezeichnetes Bier,



franco u. zollfrei ins Haus geliefert Verlangen Sie Muster. 70-52